

WIR IM

NOV.2015

SPORT

ROUND-TABLE FLÜCHTLINGE

NEUER LSB-INTERNETAUFTRITT



felix

Erleben Sie die Besten des Sport

WÄHLEN SIE MIT!

2015
SPORTLERWAHL



SPORT BEWEGT NRW!

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Das Auto für den Sport!

Hier können alle mitspielen!

Viele Fabrikate auch inkl. M+S-Rädern bestellbar!



CITROËN C4
Cactus 1.6l Blue HDi
ab sofort nur
€229,-
monatlich



Das Auto für die ganze Sportfamilie! Ob Sportler, Trainer, Betreuer oder Mitarbeiter in einem Sportverein, auch Vereinsmitglieder können von den vielen Angeboten im Rahmen des Car-Sponsoring-Konzepts unseres Partners ASS profitieren!

Bereits in der monatlichen Komplettrente enthalten:

- Steuern und Versicherung (Haftpflicht; Teil- und Vollkasko)
- Überführungs- und Zulassungskosten
- Jährliche Freilaufleistung von 10.000 – 30.000 km (modellabhängig)
- Optional inkl. Ganzjahres- oder Winterreifen (modellabhängig)

Weitere Vorteile:

- Keine Anzahlung
- Keine Schlussrate
- Laufzeit: 1 Jahr plus Verlängerungsoption
- Jährliche Option auf einen Neuwagen

Alle derzeitig erhältlichen Modelle sowie weitere Informationen finden Sie unter www.mobile-sportler.de

Hinweis: Grundsätzlich sind Modelle der Fabrikate Volkswagen, Mercedes-Benz, Opel, Ford, Peugeot, CITROËN, Renault sowie MINI verfügbar. Beachten Sie hierbei die teilweise leicht abweichenden Nutzergruppen (modellabhängig).

SPURT GmbH • Der Reise- und Wirtschaftspartner des Landessportbundes NRW
Friedrich-Alfred-Straße 25, 47055 Duisburg, Telefon: 0203 7381-800, E-Mail: kontakt@spurtwelt.de



SPURT GMBH
LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN





Walter Schneeloch,
Präsident des Landessportbundes NRW

STIMMEN SIE MIT: WER SIND DIE BESTEN DER BESTEN ?

Liebe Leserinnen und Leser, Sie haben wieder die Wahl! Wer waren die besten Sportlerinnen und Sportler des Jahres 2015 in NRW? Wer hat die FELIX-Awards aus Ihrer Sicht verdient?

Auch im „Zwischenjahr“ zwischen Fußball-WM 2014 und den Olympischen Spielen in Rio 2016 haben Sportlerinnen und Sportler aus NRW gezeigt, was in ihnen steckt. Und der Trend lässt hoffen: In Peking 2008 wie in London 2012 waren sie über das Soll hinaus an den bundesdeutschen Erfolgen in Form von Medaillen beteiligt.

NRW ist Sportland Nummer eins! Und die hohe Beteiligung der Menschen an der Wahl zu den FELIX-Awards – über 100.000 haben auch im vergangenen Jahr abgestimmt – unterstreicht, dass dies auch an den sportbegeisterten Bürgern in unserem Land liegt.

Die Leistungssport-Konkurrenz in NRW hat Format. Ein Grund, warum der FELIX unter den Spitzensportlern eine hohe Anerkennung genießt, wie unsere kleine Nachfrage bei Gewinnern des vergangenen Jahres zeigt (ab Seite 9). Und der Preis ist – abgesehen vom Trainer-FELIX, der von einer Expertenjury bestimmt wird – ein Publikumspreis! Was ihm einen zusätzlichen Wert verleiht. Geben Sie daher unter → www.nrw-sportlerdesjahres.de ein Statement ab: für unseren Leistungssport und die Athleten, die viel dafür investieren!

Ihr

Walter Schneeloch

UNSERE WIRTSCHAFTSPARTNER



WEITERE INFORMATIONEN
www.lsb-nrw.de/wir-im-sport



LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



UNTERWEGS AUF DER
COUCH ONLINE & OFFLINE
INTERAKTIV MIT VIDEOS
DIE WIR IM SPORT
JETZT ALS APP





8



26



37

INHALT

5 NEUES AUS DEM LANDESSPORTBUND NRW

TITEL

9 FELIX-AWARD **SPORTLERWAHL 2015**
13 INTERVIEW MIT NRW-SPORTMINISTERIN CHRISTINA KAMPMANN
„FEST ETABLIERT IM SPORTKALENDER“

PROGRAMME & THEMENFELDER

LSB INTERN

14 LSB-NRW.DE **WEBSEITEN IN NEUEM GLANZ**

LSB KAMPAGNE

17 **VERBÄNDE BETEILIGT EUCH!**

BEWEGT ÄLTER WERDEN IN NRW!

18 **KEIN RASTEN – KEIN ROSTEN**

SPORTRÄUME

22 **SPORTTRAUM SPORTRAUM**

24 INTERVIEW MIT CLAUDIA BEINEKE „**NIEDRIGZINSEN NUTZEN**“

EHRUNG

25 **SILBERNE STERNE DES SPORTS**

FLÜCHTLINGE & SPORT

26 **NUTZUNG VON SPORTHALLEN KEINE DAUERLÖSUNG**

SPORTMANAGEMENT

30 **DER VEREINS-CHECK**

SPORTMEDIZIN

34 **GEBROCHEN STATT NUR GEDEHNT**

SPORTJUGEND NRW

36 **NEUES IM NOVEMBER**

37 **SERIE: KINDER- UND JUGENDSPORT IM UMBRUCH
MIT BANANEN GEGEN DEN TREND**

4 **EDITORIAL**

39 **IMPRESSUM**

DAS MAGAZIN ALS APP:





Ich mach' alles
mit dem **kleinen Finger.**

LexWARE

Einfach machen

Vor allem unsere Vereinsverwaltung.

Mitgliederverwaltung, Buchhaltung, Beitragseinzüge, Finanzen und vieles mehr – mit Software von Lexware behalten Sie einfach mit einem Klick alle Vereinszahlen selbst im Blick. Ob Sie das erste Mal mit Verwaltungsaufgaben zu tun haben oder Vollprofi sind: Die Vereinskasse stimmt.

Jetzt Extra-Rabatte sichern auf www.lexware.de/rabatt-verein

Die Nachrichtemacher

LSB-REDAKTION

Foto: LSB



Seit Gründung vor knapp einem Jahr versorgt das LSB-Redaktionsteam Vereine, Bünde und Verbände sowie die Medien mit News, Stories und Hintergrundberichten. Außerdem unterstützt die Redaktion über → **Vibss-Online.de** den organisierten Sport mit allem Wissenswerten rund um Vereinsmanagement und Vereinspraxis.

WEITERE INFORMATIONEN

Landessportbund NRW

Sinah.Barlog@lsb-nrw.de

Telefon 0203 7381-791

Im Rahmen des neuen Internet-Auftritts (siehe Seite 14 und 15) traf sich die Redaktion zum Gruppenfoto. Redaktionsleiter Frank-Michael Rall (2. v.r.): „Vom Newsletter über die ‚Wir im Sport‘ bis zum Pressegespräch: Wir geben unser Bestes, um die Themen des organisierten Sports in NRW zu kommunizieren. Und wir sind ein starkes Team!“

**800€
FÜR AKTIVE**

**VIActiv IST
DER DENN?**

**FRANZ WECHSELT ZUR
SPORTLICHSTEN KRANKENKASSE.**

VIActiv
Krankenkasse

GUTE KONDITION ZU GUTEN KONDITIONEN.

MIT DER VIActiv IST SPORT AM SCHÖNSTEN.

Als sportlichste Krankenkasse Deutschlands wollen wir unsere Kunden mit Bestleistungen überzeugen. Und gesund halten, statt nur gesund zu pflegen. Wir wissen, wie wichtig richtige und regelmäßige Bewegung ist. Zusammen mit erfahrenen Fitnessexperten und Sportmedizinern bauen wir daher unser Leistungsangebot in den Bereichen Sport und Prävention kontinuierlich aus.

VIActiv-VORTEILE FÜR AKTIVE IM ÜBERBLICK:

VIActiv Bonus

Bis zu 100 Euro Jahresprämie für Ihre aktive und gesundheitsbewusste Lebensweise.

VIActiv Kurse

Bis zu 200 Euro jährlich für die Teilnahme an Sport- und Gesundheitskursen.

VIActiv Sportcheck

Alle zwei Jahre bis zu 140 Euro für eine sportmedizinische Vorsorgeuntersuchung beim Facharzt.

Osteopathie

Zuschüsse von maximal 360 Euro im Jahr für die sanfte Schmerzbehandlung durch einen Osteopathen.

Kostenlose Servicenummer

0800 222 12 11

VIActiv Krankenkasse • viactiv.de

Paulusplakette

GÜNTHER WILLMANN AUSGEZEICHNET

Professor Günter Willmann ist von seiner Heimatstadt Münster für über sechs Jahrzehnte ehrenamtliches Engagement im Sport mit der Paulusplakette ausgezeichnet worden. Oberbürgermeister Markus Lewe hob in der Laudatio hervor, dass das langjährige LSB-Präsidiumsmitglied „Sportler durch und durch“ sei. „Das Ehrenamt ist kein persönliches Opfer für mich, ich habe selbst davon profitiert“, sagt Prof. Willmann.



Münsters OB Markus Lewe (r.) verlieh Prof. Günter Willmann die Paulusplakette. Blumen gab es für dessen Ehefrau Astrid Röttgen | Foto: Oliver Werner

„Gemeinsam sportlich sein!“ FÖRDERUNG FÜR 30 ANGEBOTE



Foto: LSB

„Gemeinsam sportlich sein!“ – unter diesem Motto steht die seit dem 1. Oktober 2014 laufende Kooperation der Sparda Bank West mit dem Landessportbund NRW. Durch die Zusammenarbeit können neue

AUSSCHREIBUNG UNTER

→ goo.gl/hUufdk

Sport- und Bewegungsangebote für die Altersgruppe der 55- bis 70-Jährigen mit bis zu 2.000 Euro pro Sportverein gefördert werden. Das gilt jetzt wieder für mindestens 30 neue Angebote mit einer Gesamtförderung von 100.000 Euro pro Jahr. Für die Ausschreibung 2015/2016 können sich die Sportvereine aktuell bewerben.

ruf
reisen

.2016
Ferien
zeiten

- >> Jugendreisen
- >> Reisen ab 18
- >> Sprachreisen
- >> Fern- & Städtereisen
- >> Ski- & Snowboardreisen

NEU 2016:

der Landessportbund NRW und ruf reisen kooperieren für die

Schulferienzeiten 2016. Alle Infos in Kürze auf www.ruf.de/sportjugend-nrw

ZAHL DES MONATS

1.000

VIDEOS ONLINE

Im Portal www.beim-sport-gelernt.de können Sporttreibende Videobeiträge hochladen, die zeigen, was sie beim Sport gelernt haben. Dabei sind schon viele kreative und erkenntnisreiche Kurzfilme entstanden. Seit Start am 20. August wurde bereits von 1.000 Menschen geäußert, was sie beim Sport gelernt haben. „Sie zeigen dem Betrachter ein Spektrum an positiven Aussagen, das breiter ist, als jeder Werbetexter es hätte erfinden können.“

QM-Zertifikat
FÜR KSB RHEIN-ERFT

LSB-Vizepräsident Manfred Peppekus (4.v.l.) verlieh dem KSB Rhein-Erft mit Harald Dudzus (3.v.r.) an der Spitze das LSB-Zertifikat „Qualität im Sport in NRW“
Foto: LSB

Beispielgebend für andere hat der Kreissportbund (KSB) Rhein-Erft 2014 an einem umfangreichen Entwicklungsprozess seiner Organisation teilgenommen.

WEITERE INFORMATIONEN

Landessportbund NRW

Siegfried.Fuss@lsb-nrw.de

Telefon 0203 7381-756

Begleitet wurde der Prozess durch das Vereinsinformations-, Beratungs- und Schulungssystem VIBSS des Landessportbundes NRW. Auf dieser Basis wurde ein Qualitätsmanagement-Audit

durchgeführt. Ergebnis: der KSB Rhein-Erft erhält das LSB-Zertifikat „Qualität im Sport in NRW“, das am 22. September in der LSB-Geschäftsstelle von LSB-Vizepräsident Manfred Peppekus an den Vorstand des KSB Rhein-Erft überreicht wurde.

110. Projekt der KlimaExpo.NRW
ÖKO-CHECK AUSGEZEICHNET

LSB-Präsident Walter Schneeloch (l.) präsentiert seine Fußabdrücke als symbolischen Schritt für das 110. Projekt der KlimaExpo.NRW gemeinsam mit deren Geschäftsführer Dr. Heinrich Dornbusch | Foto: Michael Stephan

Ein kleiner Schritt für LSB-Präsident Walter Schneeloch, ein großer Schritt für den Klimaschutz: „Der Öko-Check“ des LSB wurde im Rahmen der Fachmesse für Freiraum, Sport- und Bäderanlagen, FSB, in Köln als 110. Projekt von KlimaExpo.NRW ausgezeichnet. In 1.000 „Schritten“ will die ressortübergreifende Initiative der Landesregierung Vorzeigeprojekte für den Klimaschutz aufzeigen und zum Mitmachen anregen. „Der Öko-Check für Sportvereine ist für uns ein Musterbeispiel für den Fortschrittmotor Klimaschutz“, lobte KlimaExpo.NRW-Geschäftsführer Dr. Heinrich Dornbusch bei der Urkundenübergabe, bei der der LSB-Präsident einen symbolischen Fußabdruck abgab.

PHYSIOBUY

An- und Verkauf
NEU & GEBRAUCHT

- ▶ Trainingsgeräte
- ▶ Praxisausstattungen
- ▶ Isokinetische Systeme
- ▶ Beratung Praxiseinrichtungen

Fon: 02551.996399 Fax: 02551.996398
info@physiobuy.de www.physiobuy.de



SPORTLERWAHL 2015

Jetzt die besten Sportlerinnen und Sportler des Jahres wählen und bis zum 2. Dezember abstimmen unter www.nrw-sportlerdesjahres.de

TEXT MICHAEL STEPHAN

Wer waren in diesem Jahr die besten Sportlerinnen und Sportler in NRW? In feierlichem Ambiente werden am 11. Dezember in der Düsseldorfer Mitsubishi Electric Hall die begehrten FELIX-Awards vergeben. Wer es von den jeweils fünf Nominierten als Sieger auf die Bühne schafft, bestimmen dabei ganz allein Sie! Bei der vom Land NRW und dem Landessportbund NRW veranstalteten Sportlerwahl können Sie tolle Preise gewinnen. Der Trainer des Jahres wird ebenfalls geehrt. Hier entscheidet jedoch eine Fachjury über den Preisträger.

W

er auch immer den begehrten FELIX-Award erhält, hat es verdient, wie die lange Liste renommierter Preisträger seit 2007 belegt. Wie erleben aber die Gewinner die Ehrung

und die Gala eigentlich ganz persönlich? „Wir im Sport“ hat bei Preisträgern des vergangenen Jahres nachgefragt.

SPORTLERIN des Jahres

ALINE FOCKEN / Ringen
/ Erfolge: Bronze Europaspiele, Bronze WM

KATHARINA MOLITOR / Leichtathletik (Speerwurf) / Erfolge: Gold WM

LISA SCHMIDLA / Rudern
/ Erfolge: Gold EM; Silber WM

LENA SCHÖNEBORN / Moderner Fünfkampf
/ Erfolge: Gold WM; Bronze EM

JULIANE WURM / Klettern (Bouldern)
/ Erfolge: Gold EM



Wenn Isabelle Härle an ihre Preisverleihung zurückdenkt, muss sie lachen: „Ich hatte ein bisschen Lampenfieber auf der Bühne zu stehen“, erinnert sich die Schwimmerin, die eine echte Frohnatur ist. „Ich war eigentlich schon erstaunt, dass ich nominiert wurde. Ich kam ja erst 2012 nach NRW und hier gibt es so viele großartige Sportler. Daher habe ich mich umso mehr gefreut.“ Nun, Ehre, wem Ehre gebührt: Die Schwimm-Europameisterin über fünf Kilometer Freiwasser hat ihre Klasse auch in diesem Jahr bestätigt und die Fahrkarte zu den Olympischen Spielen in Rio gelöst. Herzlichen Glückwunsch!

➡ Seite 12

SPORTLER des Jahres

KARL-RICHARD FREY / Judo
/ Erfolge: Silber WM

ANDRÉ GREIPEL / Radsport
/ Erfolge: 4 Etappensiege Tour de France, Hamburg Cyclastics

MAX HARTUNG / Fechten (Säbel)
/ Erfolge: Silber EM, Bronze WM

MAX HOFF / Kanu
/ Erfolge: Gold EM (1.000m), Silber EM (5.000m), Silber Europaspiele, Silber WM (5.000m)

DIMITRIJ OVTCHAROV / Tischtennis
/ Erfolge: Gold EM



NEWCOMER/IN des Jahres

ANNIKA DRAZEK / Bobfahren
/ Erfolge: Silber WM (Senioren)

MIEKE KRÖGER / Radsport
/ Erfolge: (Einerverfolgung), 4. Platz EM Senioren (EZF)

JACQUELINE LÖLLING / Skeleton
/ Erfolge: Gold JuniorenWM, Silber WM (Senioren)

GINA LÜCKENKEMPER / Leichtathletik (Sprint)
/ Erfolge: Gold U20-EM (200m), WM-Start

JULIA RITTER / Leichtathletik (Kugelstoßen)
/ Erfolge: Gold U-18 WM

NOMINIERTE

Sportlerwahl NRW 2015



BEHINDERTEN-SPORTLER/IN

des Jahres

HANS-PETER DURST / Radsport
/ Erfolge: 2x Gold WM (EZF und Straße)

ANDREA ESKAU / Langlauf, Biathlon
/ Erfolge: 3x Gold WM

JOHANNES FLOORS / Leichtathletik (Sprint)
/ Erfolge: 3x Gold Junioren-WM (100m, 200m, 400m)

NORA HANSEL / Triathlon
/ Erfolge: Gold EM

MARKUS REHM / Leichtathletik (Weitsprung, Sprint)
/ Erfolge: Weltrekord Weitsprung (8,29m)



MANNSCHAFT

des Jahres

DEUTSCHE SÄBELFECHTER

/ Erfolge: Gold EM, Bronze WM

DEUTSCHE TISCHTENNISDAMEN

/ Erfolge: Gold EM, Gold Europaspiele

DEUTSCHE VIELSEITIGKEITSREITER

/ Erfolge: Gold EM

DEUTSCHLANDACHTER / Rudern

/ Erfolge: Gold EM, Silber WM

RSV NEUSS GRIMLINGHAUSEN

/ Voltigieren / Erfolge: Gold EM



FUSSBALL-FELIX

des Jahres

KARIM BELLARABI

JONAS HECTOR

PATRICK HERRMANN

MAX KRUSE

LEROY SANÉ

Fortsetzung von Seite 10  Härle schätzt den Stellenwert des FELIX-Award hoch ein: „Man bemerkt die Anerkennung der Sportlerkollegen. Eine Auszeichnung vom Land zu bekommen, das ist etwas Besonderes. Das kann ja nicht jeder von sich sagen.“ Sportlerin durch und durch relativiert sie: „Wir machen unseren Sport ja in erster Linie, weil wir am Ende des Tages auf dem Podest stehen wollen. Aber da es so ‚wenig‘ Ehrungen gibt, ist das ein Highlight.“

„Der WDR hat von Anfang an die gesellschaftliche Bedeutung des FELIX-Award erkannt – auch als Fortführung eigener Sportlerwahlen. Seine Beteiligung als Landessender ist ein klares Bekenntnis zur sportlichen Vielfalt in NRW und ein wichtiges Engagement für diese sportbegeisterte Region.“ Johannes Krause, WDR-Koordinator FELIX-Award

Preis genießt hohe Wertschätzung

Nora Hansel, die NRW-Behindertensportlerin des Jahres 2014, denkt ähnlich: „Sieg und Medaille erkämpft man sich ja selber, das hat man ein Stück weit in der Hand“, meint sie, „bei einer Sportlerwahl kann man sich ja nicht selber ans Ziel bringen.“ Wohl wahr, das machen dann eben andere: die „FELIX-Wähler“ durch ihre Stimmabgabe. „Ich war überrascht, dass mich so viele gewählt haben“, freut sie sich, „es hat mir gezeigt, dass meine sportlichen Leistungen honoriert werden. Das ist sehr schön.“ Weniger schön ist, dass die Weltmeisterin im Paratriathlon trotz ihres Könnens auf Rio verzichten muss. „Leider wurde ich im Mai umklassifiziert, sodass ich in eine Startklasse kam, die für Rio mangels Teilnehmer nicht zugelassen ist.“

Vielleicht spendet ihr der FELIX-Award dafür Trost. Zumindest bestätigt er ihre Fähigkeiten. Das erkennt Nora Hansel an: „Der Preis beschreibt keine Momentaufnahme. Das Publikum stimmt darüber ab, was jemand im gesamten Jahresverlauf gemacht hat, wie bedeutend seine sportlichen Erfolge waren. Das ist zudem ein Feedback für uns von Außen“, sinniert sie. „Das tut gut, denn manchmal verliert man als Sportler etwas den Blick dafür, was man schon alles erreicht hat, weil man immer nur auf den Wettkampf fokussiert ist.“

Julian Reus weiß dieses „Feedback“ durch den FELIX-Award ebenfalls zu würdigen: „Der größte Moment für mich ist eigentlich immer direkt nach dem Wettkampf. Aber wenn man am Ende des Jahres eine solche Ehrung erhält, mit einem Bilder-Rückblick auf

die gesamte Saison, kann man daraus eine gute Motivation für das nächste Jahr ziehen.“ Die kann der schnellste deutsche 100-Meter-Sprinter aller Zeiten für 2016 gut gebrauchen. Dann stehen für ihn die Europameisterschaft in Amsterdam und die Olympischen Spiele in Rio an. Viel Erfolg!

Der FELIX-Award motiviert

Reus plädiert dafür, Leistungen von Sportlern differenziert zu betrachten: „Die Anerkennung eines jeden Einzelnen ist immer schwer herauszukristallisieren. Manche waren vielleicht verletzt und haben dennoch Bestleistung gebracht, andere waren eingespannt in Studium oder Arbeit.“

Mit seiner Preisverleihung verbindet er gute Erinnerungen. „Das war eine schöne Veranstaltung in tollem Rahmen. Die Leute, die das organisiert haben, haben viel Herzblut hineingelegt. Ich bin extra früher aus dem Trainingslager zurückgekehrt. Die haben dafür gesorgt, dass alles reibungslos abläuft, mit Flug umbuchen usw. und sich auch am Abend sehr eingesetzt.“ Isabelle Härle denkt ebenfalls gerne an die Gala des FELIX-Award zurück. „Ein gelungener Abend, da stimmte alles.“ Nur Nora Hansel meldet leise Kritik an: „Ich fand alles super, nur hätte ich mir zwei Karten mehr gewünscht, um jemanden mitzunehmen.“ Nächstes Mal...





FEST ETABLIERT im Sportkalender

Das NRW-Sportministerium unterstützt den FELIX-Award von Beginn an. „Wir im Sport“ befragte die neue NRW-Sportministerin Christina Kampmann zur Bedeutung der Sportlerehrung

INTERVIEW THEO DÜTTMANN, FOTO NRW-SPORTMINISTERIUM

Haben Sie selbst einen sportlichen Bezug? Treiben Sie Sport?

Ich jogge bereits seit Jahren und entspanne mich beim Yoga. Zum Reiten komme ich leider wegen meiner beruflichen Situation nur noch ganz selten.

Bei der Sportgala treffen sich Vertreter der Wirtschaft, Politik, Medien und des Sports. Die Sportgala ist ein gesellschaftliches Ereignis. Welche Bedeutung hat diese Ver- anstaltung für Sie?

Der FELIX-Award wird nun bereits zum neunten Mal vergeben und hat sich als eine der herausragenden Veranstaltungen zu Ehren von Leistungssportlerinnen und Leistungssportlern fest im Sportkalender etabliert. Darüber hinaus zeigt sich das ganze Sportland.NRW mit seinen Verbänden und Einrichtungen in großartiger Art und Weise. Ich freue mich sehr darüber, dass ich als neue Sportministerin dabei bin.

Warum ist es wichtig, die besten Sportler NRWs alljährlich in einem festlichen Rahmen für Ihr Engagement zu ehren?

Das Sportland Nordrhein-Westfalen ist bekannt für seine vielfältigen Bemühungen und Initiativen im Leistungssport. Der Leistungssport ist von Bedeutung, weil von ihm Anreize ausgehen, Vorbildwirkungen erreicht und Haltungen vermittelt werden. Dies geschieht elementar auch durch die vielen Spitzensportlerinnen und

Spitzensportler, welche nicht nur als Vorbilder und Werbeträger ihrer jeweiligen Sportart fungieren, sondern zudem auch Aushängeschilder für das Sportland.NRW und darüber hinaus sind.

Mit dem Programm „Leistungssport 2020 – Förderung von Eliten und Nachwuchs in Nordrhein-Westfalen“ haben wir die Weichen für eine nachhaltige und zielgerichtete Nachwuchsförderung gestellt. Schwerpunkte dieses Programms sind zum Beispiel die Weiterentwicklung des Verbundsystems von Schule und Leistungssport, die konsequentere Einbindung der Wissenschaft in den Trainingsprozess, die gezieltere Suche und Entwicklung von Talenten sowie das große Themenfeld der „Dualen Karriere“, der Vereinbarkeit von Leistungssport mit Schule, Studium und Beruf.

Im Rahmen der Sportgala sind auch viele Vertreter aus Sportbünden, -verbänden und -vereinen eingeladen.

Bewerten Sie dies als Anerkennung für ehrenamtliches Engagement?

Die Landesregierung sieht das ehrenamtliche Engagement im Sportbereich als unverzichtbaren Bestandteil an. Die vielen Mitglieder von Verbänden, Übungsleiterinnen und Übungsleiter stellen die zentrale Grundlage für den organisierten Sport dar. Und gerade aktuell beim Thema Flüchtlinge sehen wir, zu welchen herausragenden Leistungen das Ehrenamt im Sport im Stande ist. Von daher freue ich mich sehr, dass so viele Menschen aus dem Ehrenamt bei der Sportgala anwesend sein werden.

lsb-nrw.de

Webseiten in neuem Glanz

TEXT SABRINA HEMMERSBACH, FOTO FOTOLIA © SDECORET

Modern, funktional und in einheitlichem Design: So präsentiert sich der neue Internetauftritt des Landessportbundes NRW mit den Webseiten von LSB, Sportjugend NRW und VIBSS-Online.



Das Internet ist schnelllebig. Die Gestaltung von Webseiten unterliegt stetem Wandel. Inhalte müssen heute auf Tablets und Smartphones top funktionieren. Texte schnell erfassbar sein. Mit dem Relaunch seines Internetauftritts hat der Landessportbund NRW auf zeitgemäße Anforderungen reagiert, seinen Internetauftritt neu geordnet und in ein frisches Gewand verpackt.

Nicht nur das Design spielt eine Rolle

Die Startseiten überzeugen mit prägnanten Bildern und Videos aus der Welt des Sports. Bei allen Webseiten ist deutlich erkennbar, dass sie unter demselben Dach zu Hause sind. Nachvollziehbar, dass gerade die Sportjugend NRW für die jungen Leute darauf Wert legt, dass ihre Webseite modern ist und den aktuellen Standards entspricht. „Einen gemeinsamen Weg für alle Zielgruppen zu finden, das war das Ziel, das nun erreicht wurde“, sagt Ilja Waßenhoven, zuständiger LSB-Vorstand.

Die Darstellung von aktuellen Themen, Ausschreibungen und Services fällt mit großen, aussagekräftigen Bildern und Kacheln sofort ins Auge. Die überarbeitete Form der Navigation durch das sogenannte Megamenü vermittelt, ähnlich wie in einem Schaufenster, besser als zuvor die Themenvielfalt. Wer den direkten Link zur Bilddatenbank, zu den Veranstaltungen oder der Jobbörse vermisst, findet diese nun über den sogenannten „Footer“ im unteren Teil der Site – ein Muss für jede zeitgemäße Webseite.

Eine intuitive Menüführung und eine klar strukturierte Darstellung der Themen und Dienstleistungen standen an oberster Stelle. Eine entscheidende Innovation ist daher die Neuausrichtung von VIBSS-Online. Das Vereinsportal bündelt – wie der Name schon sagt – von nun an alle vereinsrelevanten Informationen in einer Hand. Die Führungskräfte und Übungsleitungen aus den Sportvereinen in NRW müssen sich daher ihre In-



Der Internetauftritt des Landessportbundes NRW und seiner Sportjugend wurde für Smartphones, Tablets und PC optimiert

formationen für die tägliche Vereinsarbeit nicht mehr auf unterschiedlichen Webseiten zusammensuchen, sondern finden diese gebündelt unter **→ www.vibss.de**. Unter dem Menüpunkt „Service & Projekte“ sind alle Infos dargestellt, die ausnahmslos für Vereine in NRW eine Rolle spielen.

Bünde im Boot

„Ein Relaunch bedeutet immer Veränderung. Die Nutzer haben sich an eine bestimmte Navigation gewöhnt und wünschen sich unter Umständen die alte Seite zurück. Doch wer sich ein paar Momente mit der Webseite und ihren Neuerungen beschäftigt, wird sie zu schätzen wissen“, so Joachim Lehmann, Referatsleiter für Marketing und Kommunikation.

Auch einige Bünde sind bereits von dem veränderten Aufbau und der Navigationsform überzeugt und werden ihre Webseite ähnlich entwickeln.

Was ist neu ?

- » Für Smartphones und Tablets optimiert
- » Schlanke, übersichtliche Menüführung
- » „Footer“ zum schnelleren Navigieren
- » Ansprechpartnersuche nach Stichworten oder Bereichen mit Fotos der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
→ www.lsb-nrw.de/lsb-nrw/mitarbeiterinnen-und-mitarbeiter
- » Downloadcenter mit Filterfunktion
→ www.lsb-nrw.de/medien/downloadcenter
- » Die neusten Videos auf einen Blick
→ www.lsb-nrw.de/medien/videos
- » Die Möglichkeit, News-Beiträge direkt über die Sozialen Netzwerke zu teilen
- » Informationen und Zugänge zu weiteren Informationen für Vereine in einer Webseite gebündelt → www.vibss.de

Der LSB unterstützt dies mit einem kleinen finanziellen Zuschuss für eine kostengünstige Lösung. Ein weiterer Schritt zur Ausgestaltung des Verbundsystems.

In den nächsten Wochen und Monaten werden der LSB und die Sportjugend NRW die Webseiten stetig weiterentwickeln. Ziel für das Jahr 2016 ist es, vor allem die Angebotsdarstellung im Qualifizierungportal und die Buchung von Aus- und Fortbildungen zu vereinfachen.

JETZT MITMACHEN!

➔ WWW.VIBSS.DE/SERVICE-PROJEKTE/BESTANDSERHEBUNG

HILFESTELLUNG

Vielfältige Hilfestellungen, Infos zu Software-Lösungen und Videoanleitungen zum Ausfüllen der Bestandserhebung finden Sie auf der Vereins-Homepage des Landessportbundes NRW. Dort können Sie Ihren Verein auch registrieren, falls Sie das noch nicht getan haben.

➔ www.vibss.de/service-projekte/bestandserhebung

DIE BESTANDSERHEBUNG:

- » ist zentrales Instrument des organisierten Sports
- » ermittelt die Zahl der Vereinsmitglieder in NRW und dient der Sportentwicklung
- » erfasst seit 2015 die Mitglieder ausschließlich jahrgangweise
- » arbeitet mit einem Software gestützten Programm für die Verwaltung von Vereinsdaten

DIE VORTEILE:

Es entsteht ein sehr viel differenzierteres Bild – Sportvereine können ihre Angebote zielgruppengerecht besser justieren. Darüber hinaus bildet die Bestandserhebung eine Grundlage dafür, in welchem Umfang finanzielle Mittel innerhalb des organisierten Sports in NRW verteilt werden.

WICHTIG:

Um Unterstützungsleistungen des Landessportbundes NRW in Anspruch nehmen zu können (z. B. zur Förderung der Übungsarbeit), muss der jeweilige Verein eine Bestandserhebung durchgeführt haben. Und erneut besteht die Möglichkeit, Veranstaltungen und Vereinsevents im Rahmen der Bestandserhebung zu erfassen.

**DIE BESTANDSERHEBUNG FÜR 2016 IST VOM
12. DEZEMBER 2015 BIS ZUM 29. FEBRUAR 2016
MÖGLICH. MITMACHEN!!**

WEITERE INFORMATIONEN

Landessportbund NRW, Andor.Schneider@lsb-nrw.de, Telefon 0203 7381-940

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Verbände beteiligt **Euch** !

Der Landessportbund NRW unterstützt sowohl finanziell als auch fachlich diejenigen Fachverbände, die sich mit einem eigenen Bildmotiv an der Kampagne „Das habe ich beim Sport gelernt“ beteiligen möchten. Die Koordination der Zusammenarbeit mit der Wuppertaler Agentur Die Guerillas wird vom Projektbüro der Kampagne übernommen.

WEITERE INFORMATIONEN

Landessportbund NRW

Kiyo.Kuhlbach@lsb-nrw.de

Telefon 0203 7381-797

Aufgabe des Verbandes ist es, die Bildungsleistung seiner Sportart zu benennen. Diese Aussage wird dann in Verbindung mit der eigenen

Sportart fotografiert. Ein eigener Fotograf kann gewählt oder falls nicht vorhanden, eine Anfrage an den Landessportbund NRW gerichtet werden.

JUDOKAS GEHEN VORAN

Mit gutem Beispiel geht der Nordrhein-Westfälische Judo-Verband voran. Er hat sich bereits mit einem starken eigenen Bildmotiv positioniert. „Respekt erweisen“, das lernt man beim Judo. Die beiden Top-Judokas Miryam Roper und Andreas Tölzer erachten den respektvollen Umgang miteinander als eine zentrale Bildungsleistung ihrer Sportart. Seit dem 3. November ist der Judoverband mit seinem Motiv auf Großflächenplakaten in Düsseldorf, Duisburg, Mülheim und Ostwestfalen zu sehen.

MOTIV „RESPEKT ERWEISEN“ ERHÄLTlich

als DIN A2 Plakat auf Anfrage (s. Kontakt) oder als „Badge“ oder Online-Banner unter: → www.beim-sport-gelernt.de/service/materialien

RESPEKT erweisen

Das habe ich beim Sport gelernt

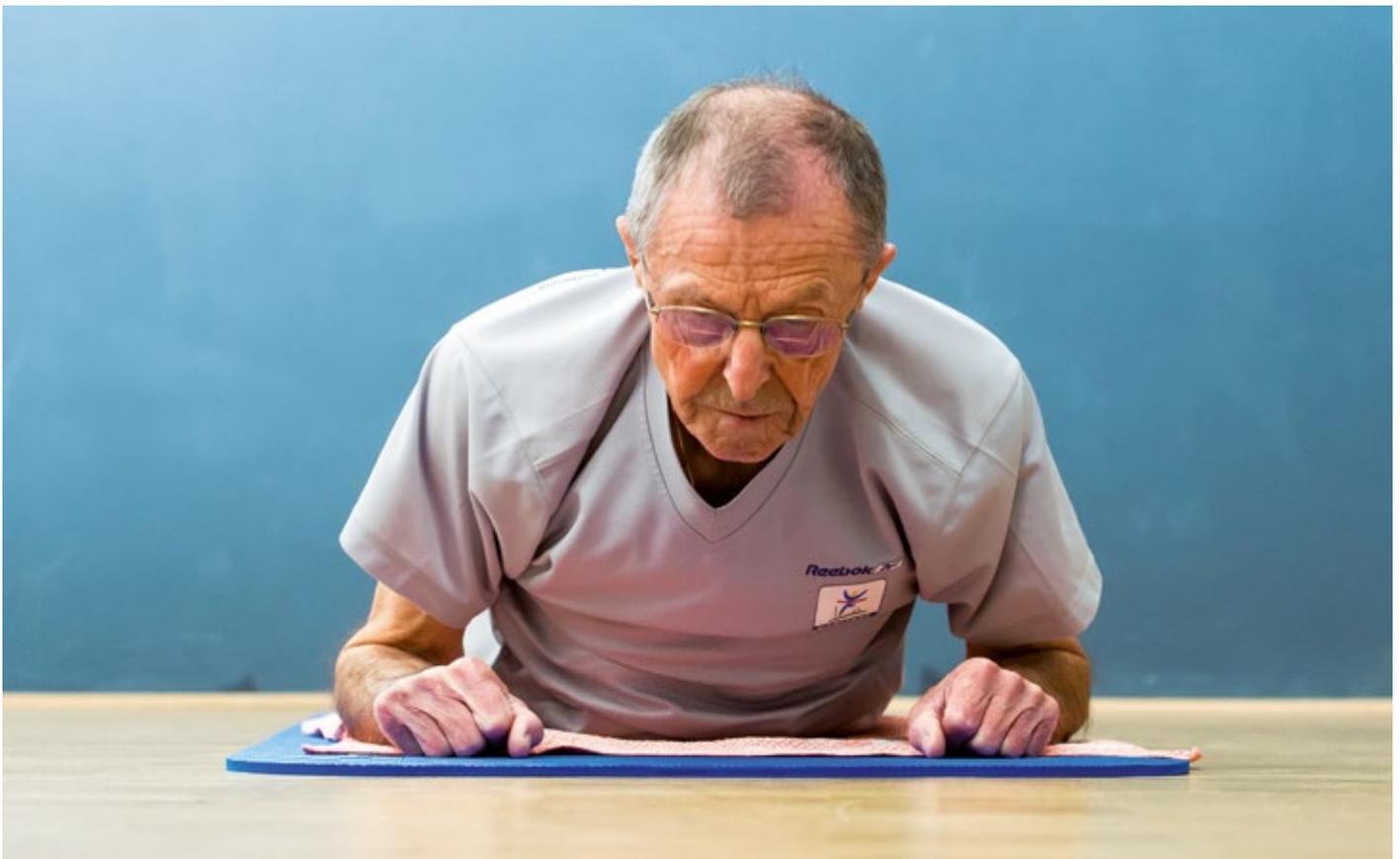
#beimSportgelernt



KEIN Rasten Kein ROSTEN

BEWEGUNGSMANGEL VON ÄLTEREN MENSCHEN MUSS NICHT SEIN. UND AUCH ZUR INTEGRATION VON SOZIAL BENACHTEILIGTEN GRUPPEN KANN „BEWEGT ÄLTER WERDEN IN NRW!“ WERTVOLLE BEITRÄGE LEISTEN. DAS BEISPIEL GELSENKIRCHEN.

TEXT DIETMAR KRAMER
FOTOS ANDREA BOWINKELMANN





Die ZWAR-Gruppe (Zwischen Arbeit und Rente) in Gelsenkirchen legt großen Wert auf einen geschulten Rücken – gerade eben bei älteren Menschen

Bewegungsmangel ist für Ältere nicht immer nur eine Frage des Alters. In Gelsenkirchen baut „Bewegt ÄLTER werden in NRW!“ Brücken, um unterschiedlichste Barrieren der Zielgruppe abzubauen und für den Sport zu begeistern.

„Oft“, berichtet Projektleiter Thomas Kinner vom städtischen Sportbund „Gelsensport“ über seine Erfahrungen, „erschwert oder verhindert nicht nur eine zunehmende Immobilität den Zugang zu sportlichen Angeboten. Teilweise liegen die Gründe dafür auch in der schlechten oder nicht als sicher erlebten Erreichbarkeit von Sportstätten. Ebenso stellen u.a. mangelnde finanzielle Möglichkeiten oder Informationsdefizite Hemmnisse dar. Viele denken auch, dass Bewegungsangebote nur für junge, gesunde Menschen geeignet sind. Oder sie werden nicht als gesundheitswirksam eingeordnet, wenn ein anderes kulturbedingtes Gesundheitsverständnis vorliegt.“ Für Kinner hat deshalb das LSB-Programm in seiner

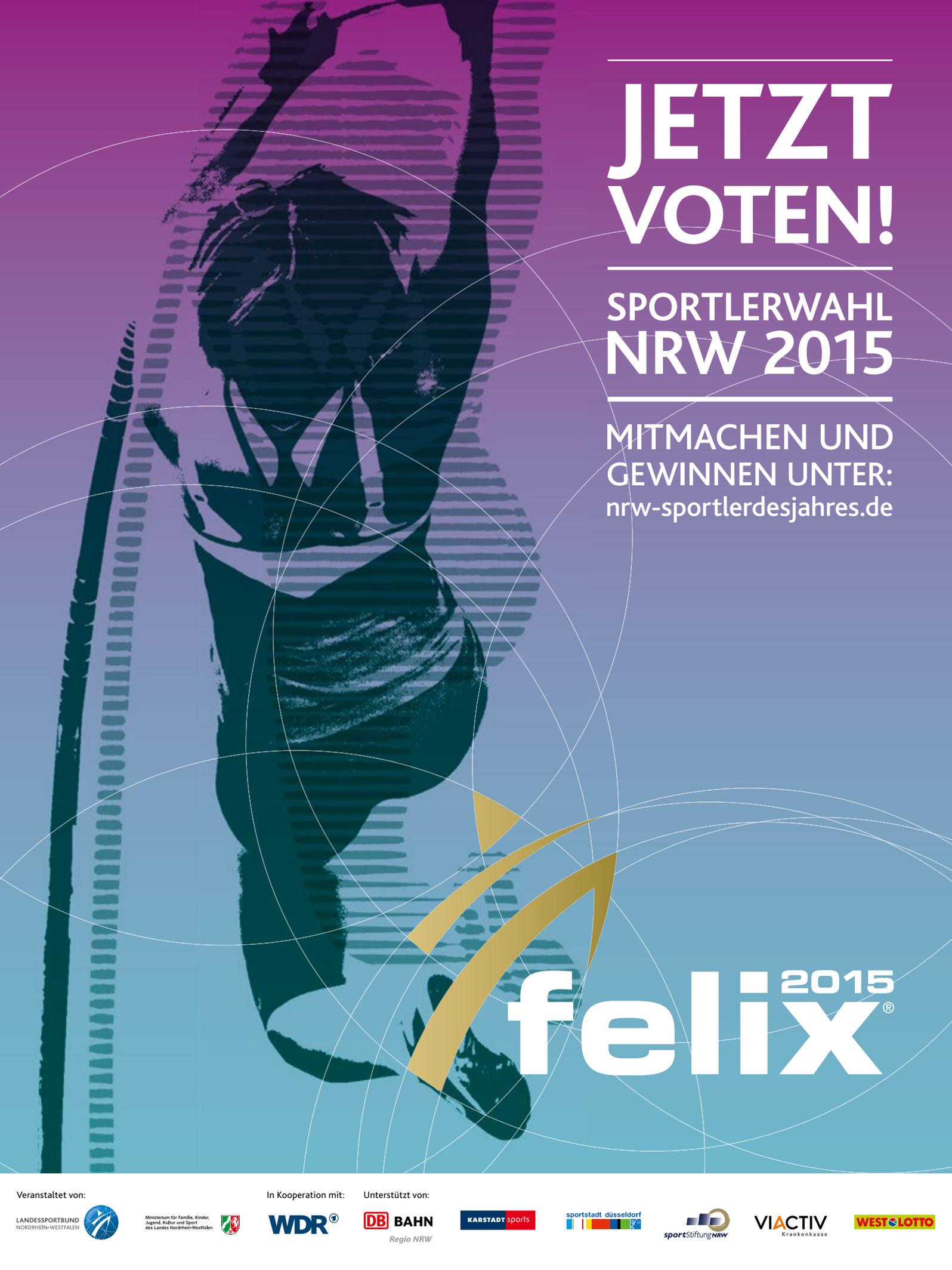
Stadt, in der eine überdurchschnittliche Arbeitslosigkeit ebenso zum Alltag gehört wie ein hoher Migrantenanteil, eine Dimension über die Gesundheitskomponente des Sports hinaus. „Durch unsere Angebote sprechen wir besonders auch ältere Personen an, die durch herkömmliche Angebote nicht erreichbar sind“, erklärt der 55-Jährige.

Dreiklang

Unter Beachtung der unterschiedlichen Hinderungsgründe zur Teilnahme an sportlichen Aktivitäten haben Kinner und sein Team die Programm-Inhalte zu einem Dreiklang formiert. Die Angebote sind zuvorderst natürlich auf die Bedürfnisse von älteren Menschen zugeschnitten, indem sie die genannten Barrieren berücksichtigen und so Türen öffnen.

Auch die Ansprache der Zielgruppen erfolgt auf vielfältigen Wegen. Ob Seniorenkreise, Generationennetzwerk, Nachbarschaftsstifter, Migrantenselbstorganisationen – Gelsensport nutzt diverse Kommunikationsstränge von öffentlichen Organisationen. „Für uns ist eine Vernetzung mit verschiedenen Institutionen sehr wichtig, um überhaupt in Kontakt kommen zu können oder auch Bedarfe zu identifizieren. Viele der Menschen, die wir primär zunächst nicht über den Sport erreichen können, gewinnen wir über unser Netzwerk. Auch den Vereinen können wir darüber einen Weg zur Zielgruppe vermitteln. ➡ Seite 21





JETZT VOTEN!

SPORTLERWAHL NRW 2015

MITMACHEN UND
GEWINNEN UNTER:
nrw-sportlerdesjahres.de



felix²⁰¹⁵[®]

Veranstaltet von:



Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



In Kooperation mit:



Unterstützt von:





SPORT*traum*SPORTRAUM

Sport braucht Sportstätten. Vereine, die hier investieren wollen, können – gerade in einer Zeit historisch tiefer Zinsen – auf das Programm der Landesregierung zur Finanzierung von Sporträumen zurückgreifen. „Wir im Sport“ zeigt erfolgreiche Beispiele.

TEXT MICHAEL STEPHAN
FOTOS TUS 09 MÖLLBERGEN



Es war ein Kraftakt. Und alle mussten anpacken. Aber das Ergebnis war es wert. Das neue Vereinszentrum des TuS 09 Möllbergen hat Format, die Sporthalle mit den weit gespannten Leimholzträgern beeindruckt. Anfang 2015 wurde Eröffnung gefeiert. Für sein Engagement wurde der Verein Ende Oktober mit dem Silbernen Stern des Sports ausgezeichnet (siehe Seite 25). Eindruck hinterlassen auch die Kosten: 2,4 Millionen Euro hat der TuS 09 investiert. Ein Verein mit 660 Mitgliedern! Wie konnte das gelingen? „Initialzündung für das Projekt war 2011 die Entscheidung der Kommune, die Grundschule des Ortes zu schließen“, erzählt TuS-Vorsitzender Karl Wilhelm Stolze. Ein fataler Entschluss, war doch deren Sporthalle kultureller und sportlicher Treffpunkt der örtlichen Vereine, quasi die Dorfhalle.

Das SPORTSTÄTTENFINANZIERUNGSPROGRAMM

» über 500 Projekte umgesetzt seit 2008

» Kreditsumme ca. 93 Mio. Euro

Ansprechpartner ist die jeweilige Hausbank. Das Sportministerium NRW gewährt diesen eine Bürgschaft von bis zu 100 Prozent über die NRW.BANK.

Unterstützung. Schnell wurde klar: Eine größere Halle mit neuem Vereinszentrum sollte her. Konsequenz: Nach einigen Debatten mit der Stadt übernahm der TuS das Schulareal für 130.000 Euro.

Die Gesamtfinanzierung war ein kleines Kunstwerk. Erstes Geld brachten die Grundstücke, die auf dem Schulareal ausgewiesen werden konnten. „Mit diesem „Pfand“ erhielten wir einen Kredit von rund 600.000 Euro“, erinnert sich Stolze. Weiteres „Kapital“ bestand in Eigenleistungen. Seien es Know-how, Sach- und Arbeitsleistung, Geldspenden: Praktisch der gesamte Ort brachte sich ein. Gegenwert: rund eine Million Euro!

Doch das reichte noch nicht. „Der Kreissportbund Minden gab den Tipp der Sportstättenfinanzierung durch die NRW. Bank“, erzählt Stolze, „der Charme war die dabei zugrun-

WEITERE INFORMATIONEN

Landessportbund NRW

Achim.Haase@lsb-nrw.de

Telefon 0203 7381-837

→ www.lsb-nrw.de/unsere-themen/sportraeume-umwelt

LAND TRÄGT KREDITRISIKO

„Das wollten wir nicht hinnehmen“, sagt Stolze. Man beriet sich mit anderen Vereinen, erkundete Bedarfe und



Neuer Glanz und viel Bewegung: Der TuS Möllbergen stemmte ein 2,4 Millionen-Projekt

de liegende Ausfallbürgschaft durch das Sportministerium NRW.“ Auf 800.000 Euro belief sich 2013 der Kreditantrag, der über die Volksbank Mindener Land abgewickelt wurde. „Das war genau die Summe, die gefehlt hat“, so Stolze.

HAUSBANK IST ANSPRECHPARTNER

„Nur“ 10.000 Euro brauchte der Tennisverein 1903 Schwarz Gelb Krefeld. Das Clubhaus der malerisch im Stadtwald gelegenen Anlage benötigte eine neue Fensterfront. „Das war noch eine Einscheibenverglasung aus dem Jahr 1958“, berichtet Vereinsvorsitzender Günther Reichelt. „Wärmedämmung Null.“ 2013 bot sich eine Gelegenheit, ein örtliches Glasgeschäft machte ein gutes Angebot. „Jetzt haben wir auf 23 Meter eine Dreischeibenverglasung, einbruchssicher, beste Wärmedämmung“ stellt Reichelt fest. Heizölsparnis: 25 - 40 Prozent. Der nötige Kredit von 10.000 Euro lief über das Sportstättenfinanzie-

Durch die Förderdarlehen wurde in enger Kooperation von LSB, NRW.BANK und Sportministerium NRW die Grundlage geschaffen, dass Sportvereine und -verbände einen erkennbaren Modernisierungs- und Erneuerungsschub bei den vereinsgenutzten Sportanlagen erreichen konnten – und können

Detlef Berthold, Sportministerium NRW

rungsprogramm und wurde von der Sparkasse Krefeld abgewickelt. „Bei 1,75 Prozent Zinsen ist das innerhalb von zehn Jahren abgetragen“, so Reichelt, „Das ist für unseren kleinen Club gut finanzierbar.“

Deutlich mehr Geld musste der TV Hoffnungsthal 1907 in die Hand nehmen, um sein Jugendheim aufzustocken: um

die 400.000 Euro. Zu wenige Umkleiden am Kunstrasenplatz waren der Anlass der Investition. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. „Wir haben jetzt unten vier Umkleideräume,

der Übungsraum wurde oben verlagert“, beschreibt Geschäftsführerin Jessica Burgmann das Resultat des mehrjährigen Prozesses. Der größte Teil der Investitionssumme kam über das Sportstättenfinanzierungsprogramm.

NIEDRIGZINSEN **nutzen**

Interview mit Claudia Beineke, Prokuristin der NRW.BANK

INTERVIEW MICHAEL STEPHAN, FOTO NRW.BANK



* zugehöriges „Kreditprogramm“ des Sportstättenfinanzierungsprogramms der Landesregierung

Frau Beineke, wie kommt ein Verein, der in seine Sportstätten investieren will, an Geld der NRW.BANK ?

Will er seine Investition über das Programm NRW.BANK.Sportstätten* finanzieren, geht er zu seiner Hausbank und stellt dort einen entsprechenden Kreditantrag. Die Hausbank unterstützt den Verein beim Ausfüllen des Antrags und der Zusammenstellung der relevanten Unterlagen, prüft diese und leitet sie an die NRW.BANK weiter. Wir stellen eventuell Rückfragen und entscheiden, ob der Antrag aus Risikosicht vertretbar ist. Die Kommunikation mit dem Verein bleibt dabei ausschließlich in der Hand der Hausbank.

Wer entscheidet über den Antrag ?

Unsere Einschätzung zum Kreditantrag bringen wir im Sportstättenfinanzierungsausschuss ein, der aus dem Sportministerium NRW, der NRW.BANK und dem LSB besteht. Auf dieser Basis gibt der Ausschuss eine

Empfehlung ab, die wiederum dem Sportministerium NRW dazu dient, eine Haftungszusage – eine Bürgschaft – auszusprechen oder nicht. Erfolgt die Zusage, refinanzieren wir die Hausbank. Diese ist damit von der Haftung für ihren Kredit an den Verein freigestellt, entweder zu 80 Prozent oder bei Summen bis 200.000 Euro zu 100 Prozent.

WEITERE INFORMATIONEN

➔ www.nrw.bank.de/sportstaetten

Wie ist derzeit die Zinslage ?

Das Förderprogramm NRW.BANK.Sportstätten wird aus Mitteln der KfW refinanziert. Die hat zum 1. Oktober die Zinsen gesenkt, sodass wir derzeit Vereinen zum Beispiel bei 20-jährigen Laufzeiten sehr günstige 1,45 Prozent bieten können.

Welche Bedeutung hat das Programm aus Sicht der NRW.BANK ?

Aus unserer Sicht ist das für alle Beteiligten ein sehr attraktives Programm: Die Sportvereine, die, auch aufgrund knapper Haushaltungskassen, zu besonderer Sparsamkeit gezwungen sind, profitieren von sehr günstigen Zinsen. Die Hausbank kann ihr Risiko zu 80 oder zu 100 Prozent abgeben. Es ist eine Win-win-Situation, da auch das Sportministerium NRW und der LSB sportfachliche bzw. sportpolitische Akzente setzen können.

Was sind die Renner, die gefördert werden ?

Renner sind Kunstrasenplätze, Tennisanlagen und Vereinszentren, verstärkt auch größere Fitnesszentren. Themen wie energetische Sanierung und Barrierefreiheit werden bedeutender. Die Bandbreite ist insgesamt groß.

SILBERNER Stern DES Sports



Landespreis geht nach Porta Westfalica

Die „Sterne des Sports“ sind und bleiben die wichtigste und höchste Auszeichnung im bundesdeutschen Breitensport. Allein in Nordrhein-Westfalen haben in diesem Jahr insgesamt 214 engagierte Sportvereine danach gegriffen. Das Rennen um die begehrten „Silbernen Sterne des Sports“ machten der TuS 09 Möllbergen aus der Stadt Porta Westfalica, der Schwimmverein Plettenberg 1951 sowie der Verein Spomobil aus Lippstadt.

TEXT FRANK-MICHAEL RALL, FOTO ANDREA BOWINKELMANN

Zusammen mit den beiden Förderpreisträgern Budo-Club Erkelenz und Sportvereinigung Steinhagen wurde das siegreiche Trio Ende Oktober in Düsseldorf von NRW-Sportministerin Christina Kampmann für ihr außergewöhnliches und vorbildliches soziales Engagement ausgezeichnet. Als Repräsentanten der Veranstalter auf Landesebene (Landessportbund NRW und Volksbanken/Raiffeisenbanken) gratulierten LSB-Präsident Walter Schneeloch und Ralf W. Barkey, Vorstandsvorsitzender des Rheinisch-Westfälischen Genossenschaftsverbands (RWGV), den Gewinnervereinen.

Berlin – wir fahren nach Berlin

Für den TuS Möllbergen, Gewinner des Großen Sterns in Silber (Siegprämie: 2.500 Euro), heißt es jetzt: „Berlin, Berlin – wir fahren nach Berlin.“ (siehe Porträt Seite 22) Der Verein wird NRW am 26. Januar 2016 in der Bundeshauptstadt beim Wettbewerb um den „Goldenen Stern des Sports“ vertreten. Bundeskanzlerin Angela Merkel persönlich wird den Stern verleihen und darüber hinaus alle 16 Landessieger auszeichnen. Initiativen wie das vorbildliche „Modell Möllbergen“ sind es nach den Worten von RWGV-Chef Ralf W. Barkey, die der Wettbewerb einer größeren Öffentlichkeit bekannt machen will. Barkey: „Leider steht der Breitensport oft im Schatten des Spitzensports. Dabei wird gerade auf sozialem Gebiet tagtäglich – denken



Preisverleihung "Sterne des Sports" in Silber in NRW.

wir nur an die aktuelle Flüchtlingssituation – so viel Positives geleistet. Dies wollen wir mit der Verleihung der Sterne würdigen.“

Dass der Jury damit alles andere als eine leichte Aufgabe zugefallen ist, unterstrich Walter Schneeloch. „Wir haben auch in diesem Jahr wieder 21 großartige Bronze-Preisträger mit tollen Ideen kennen gelernt.“ Über den zweiten Platz, einen kleinen Silbernen Stern des Sports (Siegprämie 1.500 Euro) darf sich der Schwimmverein Plettenberg 1951 freuen. Die Plettenberger sind stark engagiert im Reha-Sport. Ein weiterer kleiner Stern des Sports in Silber (Siegprämie: 1.000 Euro) geht nach Lippstadt. Dort ist der Verein Spomobil zu Hause. Er engagiert sich in der Seniorenarbeit und bietet spezielle Kurse im Rollator-Training und in der Sturzprophylaxe an.

NUTZUNG VON SPORTHALLEN – KEINE DAUERLÖSUNG

TEXT THEO DÜTTMANN, FOTOS ANDREA BOWINKELMANN

ANFANG NOVEMBER LUD DIE „WIR IM SPORT“ ZUM ROUND-TABLE. DAS THEMA: „SPORT & FLÜCHTLINGE – ZWISCHEN WILLKOMMEN UND VERUNSICHERUNG“. EINGELADEN WAREN VERTRETER DER BÜNDE AUS GELSENKIRCHEN, ENNEPE-RUHR, DORTMUND UND DUISBURG IM GESPRÄCH MIT LSB-PRÄSIDENT WALTER SCHNEELOCH UND SIGGI BLUM, LEITER DES LSB-KOMPETENZZENTRUMS „INTEGRATION UND INKLUSION DURCH SPORT“. WAS DARAUS FOLGTE WAR EIN PRESSEECHO, DAS DER LANDESSPORTBUND NRW IN SEINER FAST 70-JÄHRIGEN GESCHICHTE SO NOCH NICHT ERLEBT HATTE.



LSB-Präsident Walter Schneeloch:
„Spagat zwischen Solidarität und Überanspruchung“

Ein Übertragungswagen des WDR für eine Live-Schalte aus dem Tagungsort in Essen über Berichte in den Print- und Onlinemedien bis hin zu einem Interview von Walter Schneeloch in der ARD-Tagesschau. Der LSB hatte mit der Diskussion um Sporthallen, die zu Flüchtlingsunterkünften umfunktioniert werden, aber auch mit der großen Solidarität der Sportler mit den Menschen, die vor Krieg und Terror fliehen, einen medialen Nerv getroffen.

„Was eigentlich ‚nur‘ als erstes Zusammentreffen der Bünde aus dem Ruhrgebiet im kleinen Kreis geplant war, entwickelte plötzlich eine große Eigendynamik. „Wir planen jetzt weitere Round-Table-Gespräche für die Rheinschiene und für Ostwestfalen. Es ist wichtig, dass wir den Sorgen und Nöten vor Ort Gehör schenken und dafür ein Forum schaffen. Aber auch, dass wir die Initiativen vieler hundert Vereine in NRW präsentieren, die konkrete Angebote für Flüchtlinge machen und die dafür vom LSB und von der Landesregierung finanziell unterstützt werden“, sagt LSB-Pressesprecher Frank-Michael Rall.

EINE GRATWANDERUNG

Am Tage des Gesprächs hatte eine Pressemitteilung des Städte- und Gemeindebundes NRW für viel Aufmerksamkeit gesorgt und die Diskussion befeuert. Laut einer Umfrage dieser Institution werden mittlerweile 400 Sporthallen als Flüchtlingsunterkünfte genutzt. „Das ist eine Steigerung um 100 Prozent innerhalb von wenigen Wochen. Und wir wissen nicht, wo wir am Ende des Jahres stehen werden, vielleicht bei 500 oder 600 betroffenen Hallen“, so Walter Schneeloch. Ihn erreichen in diesen Tagen viele besorgte Anrufe aus Vereinen, gerade aus den Hallensportarten, die ihren Trainings- und Wettkampfbetrieb in Gefahr sehen. „Es ist eine Gratwanderung zwischen der Sorge um die Vereine und der Solidarität, die der Sport angesichts der größten gesellschaftlichen Herausforderung seit dem 2. Weltkrieg zeigen muss. Die Wortmeldungen des Sports



Ja, es gibt die Hallenproblematik, aber es läuft so viel Gutes im Bereich des Sports.

Mir macht das Mut

*Beate Vohwinkel,
Vorstandsmitglied KSB Ennepe-Ruhr*



Ein Verein, dem die Halle geschlossen wurde, hat in der Info-Mail darüber parallel zu einer Sportbekleidungsspende aufgerufen. Am Ende der Mail stand: ‚Wir müssen helfen‘

*Christoph Gehrt-Butry,
Breitensportkoordinator SSB Duisburg*

Sport oder Obdach?

400 von 7000 Hallen als Flüchtlingshort belegt / LSB: Sport leistet Unverzichtbares

Jürgen Beckgerd - Münster/Düsseldorf - Noch vor fünf Wochen war das Thema Flüchtlingsunterbringung in Sporthallen eines, mit dem man behutsam umgehen müsse. Zumindest betonen das der oberste Sportfunktionär des Landes, Walter Schneeloch, und der LSB-Vorstandsvorsitzende Dr. Christoph Niessen bei einer Diskussion mit Journalisten in Düsseldorf. „Verlässliche Zahlen“, so Niessen damals, „sind nicht möglich. Das Ganze ist jedenfalls nicht zu skandalisieren.“ Hintergrund: Ende September gab die LSB-Spitze angesichts von gerade 150 als Flüchtlingsunterkunft genutzte Hallen – von landesweit mehr als 7000 – noch „Entwarnung“ auf der Empörungsskala. Nunmehr seien 400 Sporthallen als Unterkünfte für Flüchtlinge genutzt und damit für den Sport aktuell nicht nutzbar, hieß es am Montag in einer Auswertung des Landessportbundes. Der Geschäftsführer des Essener Sportbundes, Wolfgang Rohrbach, kritisierte im WDR, dass mit den Sportlern „eine sehr große Gruppe“ zurückgesetzt werde. Es

gebe Vereine, deren Tätigkeit zum Erliegen komme. Dabei sei die Flüchtlingsunterbringung ein Problem für alle gesellschaftlichen Gruppen. Der Sport helfe auch bei ihrer Integration. Am Abend wurde ein Gespräch zwischen LSB-Spitze und diversen Sportbünden vorwiegend aus Ruhrgebietsstädten vereinbart. In Münster, das bestätigte ein Sprecher der Stadt auf Anfrage, ist zurzeit keine einzige Sporthalle als Flüchtlings-Unterkunft genutzt. „Das ist im Moment kein Thema“, hieß es. Im Sommer war eine Halle im Stadtteil Hiltrup übergangsweise belegt, steht jedoch schon längst wieder dem Sport zur Verfügung. Auch in den meisten umliegenden Kommunen sind zurzeit keine Hallen bzw. Sportvereine betroffen. In Emsdetten ist die Sporthalle am Hallenbad für die Unterbringung von Flüchtlingen umgebaut worden. Der Landessportbund (LSB) sieht sich andernorts vor einem Dilemma. „Ich sehe ja den Druck der Bürgermeistere aber man muss auch den Sport verstehen“, sagte Schneeloch.

Sportvereine schlagen Alarm

Flüchtlingsunterbringung in Turnhallen bringt einige Clubs in Existenznot

DÜSSELDORF Etwa 400 der zirka 6000 Turnhallen in NRW werden aktuell als Flüchtlingsunterkünfte genutzt. Das ergab eine Befragung des Landessportbundes (LSB) unter den Stadt- und Kreissportbünden. Damit habe sich die Zahl der nicht nutzbaren Sporteinrichtungen binnen kurzer Zeit verdoppelt, berichtet LSB-Sprecher Frank-Michael Rall von existenzbedrohlichen Entwicklungen für einige der 19 000 Sportvereine. Der Sport könne und wolle seinen Beitrag zur Wilkommenskultur für Asylbewerber leisten, versichert Rall, aber bei der Belegung der Gebäude müsse gegengesteuert werden. Sporthallen seien am schnellsten und einfachsten als Notunterkünfte zu verwenden, aber auch andere Raumkapazitäten müssten genutzt werden. Frei verfügbare Einrichtungen - etwa leerstehende Theater, Krankenhäuser und Schulen - sollten bei der Auswahl stärker berücksichtigt werden. Die gleiche Forderung gelte für Büroräume, die meistens auch über die erforderliche Infrastruktur (etwa Sanitäranlagen) verfügten. Die Auswirkungen der Turnhallen-Belegungen mit Flüchtlingen seien sehr unterschiedlich: In kleinen Gemeinden bedeute die Nichtnutzung weniger vorhandener Hallen eine große Einschränkung der Sportmöglichkeiten, die sich wiederum schädlich auf das Vereinsleben auswirken könne. Jahreszeitlich bedingt sei Sport im Freien kaum noch möglich. Außerdem kritisierte der LSB-Sprecher die häufig sehr kurzfristigen Belegungen der Gebäude durch Flüchtlinge. Die Problematik wurde auch bei einem Treffen von Sportfunktionären aus dem

Sporthallen für Flüchtlinge
Gütersloh (gl) - Aufgrund einer Detmold an die Stadt Gütersloh Belegkapazität der beiden Flüchtlings in Friedrichdorf erweitert.

Das erforderte einen gründlichen mussten die bislang verwendeten Holz-Doppelstöcke

Westfälischer

WDR 5
Tagesgespräch - Flüchtlingsunterkunft Sporthalle
Was halten Sie davon?
In rund 400 von etwa 7.000 Sporthallen in NRW sind derzeit Flüchtlinge untergebracht. Manche Vereine können kaum oder gar nicht trainieren. Zugleich engagiert sich der Sport bei der Integration von Flüchtlingen. Was halten Sie von Turnhallen als Notunterkunft?
Flüchtlingsunterkunft in einer Sporthalle
Die Unterbringung von Flüchtlingen in Sporthallen bedeutet für die Vereine in Nordrhein-Westfalen eine Herausforderung: Schätzungsweise 1.000 Vereine können wegen der Nutzung der Hallen als Notunterkünfte ihren Sport dort nur behelfsmäßig überhaupt nicht mehr betreiben. Im Sommer und gutem Wetter konnten viele noch auf Außenanlagen



Feldbetten in einer Turnhalle. Foto: dpa

WDR
Studio Essen
URL: <http://www1.wdr.de/studio/essen/nrwinfos/nachrichten/studios146250.html>
Breitensport trotz Flüchtlingshilfe
In Essen haben gestern Abend Vertreter der regionalen Kreis- und Stadtverbände gemeinsam mit dem Landessportbund über die Integrationsarbeit der Sportvereine diskutiert. Die leide darunter, dass den Vereinen ihre Sportstätten nicht zur Verfügung stehen, weil häufig Flüchtlinge darin untergebracht seien. Besonders in ländlichen Gegenden bedrohe das die Existenz der Vereine, sagt Walter Schneeloch, Präsident des Landessportbundes NRW. Man höre immer wieder, dass 30 bis 40 Prozent der Vereinsmitglieder ausgetreten seien, weil sie nicht mehr ihr normales Sportprogramm wahrnehmen könnten, sagte er. Der Landessportbund möchte noch weitere regionale Treffen

darf aber auf keinen Fall als Wasser auf die Mühlen der Rechten verstanden werden. Das wäre das letzte, was wir wollen. Es ist eine schwierige Situation für alle“, so Schneeloch.

RAUS AUS DEN SAMMELUNTERKÜNFEN

Wo vor Ort der Schuh drückt, wo aber auch durch beeindruckendes ehrenamtliches Engagement im Sinne der Flüchtlingshilfe Hervorragendes geleistet wird, das zeigten die Beiträge der Vertreter aus den Bünden. Beate Vohwinkel, Vorstandsmitglied des KSB Ennepe-Ruhr: „Wir sind in einem ehrenamtlichen Netzwerk und werden von der Kommune wahrgenommen. Wir sorgen dafür, dass die Menschen nachmittags aus den Sammelunterkünften rauskommen.

Das eigentlich als im kleinen Kreis geplante Round-Table-Gespräch sorgte für große Medienresonanz

„WIR SIND EIN EHRENAMTLICHES NETZWERK“

Das hilft sehr.“ Auch für Dortmund, so Matthias Grasediek, Geschäftsführer des dortigen SSB, könne er über viele tolle Projekte berichten. „Nur: An dem Ort, wo Integration nachweislich hervorragend funktioniert, fangen wir an zu beschneiden.“ Tanja Eigenrauch, stellv. Geschäftsführerin von Gelsensport, bemerkte, dass es in Gelsenkirchen bisher gut laufe. Den Vereinen hätten immer Alternativen angeboten werden können. „Wir haben eine große Bereitschaft in den Vereinen zu helfen.“ Für Duisburg berichtete

Umsatzplätze erweitert

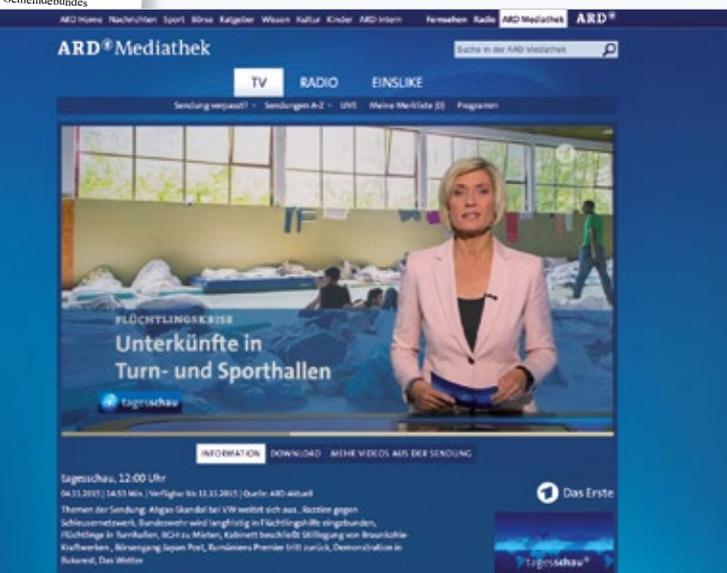
Das Amtshilfersuchens der Bezirksregierung hat das Deutsche Rote Kreuz wie berichtet die Einrichtungen zur Notunterbringung von Flüchtlingen und Spexard von jeweils 200 auf 300 Plätze

Umbau in den beiden Turnhallen. Bei voller Belegung Feldbetten abgebaut werden. Danach wurden je 100 Betten aufgebaut. Das benötigte Material erhielt das DRK. Die Kosten wurden von der Stadt fortgeführt.

Anzeiger

...raden der freiwilligen ...ädtischen Bauhofs und gut 15

58 Sporthallen die ...eseinrichtungen, ...feriumssprecherin ...n. Die übrigen ...nmenen. Das Ver ...d Vereinen für die ...z von Sporthallen' ...r Hauptgeschäfts ...Gemeindebundes



SSB-Breitensportkoordinator Christoph Gehrt-Butry: „Einige Vereine haben sogar schon Wohnungen angeboten, zum Beispiel leerstehende Wohnungen von Platzwartern. So machen die Vereine vieles, was weit über den Sport hinausgeht.“ Siggie Blum vom LSB wies auf die hohe Zahl von 500 Anträgen für 500 Euro zur Unterstützung von Angeboten für Flüchtlinge hin, die in kurzer Zeit eingegangen seien. „Wir müssen alles tun, damit die Stimmung nicht kippt. Die Nutzung von Sporthallen darf keine Dauerlösung sein. Wir brauchen da Antworten der Politik.“



Bei uns fallen bei vier belegten Hallen 160 Trainingseinheiten weg und bis Jahresende müssen 200 Spiele verlegt werden. Das wird ehrenamtlich gestemmt. Wir sind in hervorragendem Austausch mit der Stadt

Matthias Grasediek,
Geschäftsführer SSB Dortmund



Oft wissen die Vereine gar nicht, wie sie an die Zielgruppe Flüchtlinge rankommen. Man kann ja nicht einfach in eine Unterkunft reinmarschieren und sagen: ‚Hier sind wir mit unserem Sportangebot‘. Da unterstützen wir als Gelsensport durch unsere Netzwerke

Tanja Eigenrauch,
stellv. Geschäftsführerin Gelsensport

Der Vereins-Check

TEXT NICOLE JAKOBS

FOTOS ANDREA BOWINKELMANN

Über 19.000 Sportvereine hat NRW. Das bedeutet ebenso viele Herausforderungen, die je nach Vereinsgröße und Konzept ganz unterschiedlich sind. Die gute Nachricht: Es gibt für fast jedes Problem eine Lösung.

Es gibt Zahlen, und es gibt Erfahrungen. Die Zahlen sagen: Durchschnittlich und über das ganze Bundesgebiet betrachtet sind die Vereine in einem guten Zustand, laut Sportentwicklungsbericht 2013/2014. Die Anzahl der Ehrenamtlichen auf Ausführungsebene etwa hat zugenommen, die der ehrenamtlich Engagierten auf Vorstandsebene hat geringfügig abgenommen – insgesamt sind die Zahlen stabil. Das klingt prima und bietet zumindest Anlass zum Verschnaufen. Allerdings – und das betont auch der Sportentwicklungsbericht – empfinden Vereine Personalprobleme als besonders herausfordernd. Wer hat Recht: die kühle Statistik oder der Verein, der händeringend Leute sucht?

Der große Verein:

TURNVEREIN EMSDETTEN 1898

„Etwa zehn Prozent der Emsdettener sind bei uns Vereinsmitglied.“ Stefan Akamp ist Manager. Das ist er eigentlich nicht, er ist Vorstandsvorsitzender des TV Emsdetten und hört den Vergleich mit einem Unternehmen gar nicht gerne, wenn die Führung auch mit einem mittelständischen Unternehmen vergleichbar ist. Stark ist der Verein mit Reha- und Gesundheitssport, der dem Trend entsprechend auch in Emsdetten gewachsen ist.

Das Wachstum ist allerdings nicht vom Himmel gefallen, sondern folgt einer Zukunftsstrategie: „Für jeden Emsdettener haben wir das



passende Angebot. Wir beginnen mit Geburtsvorbereitung, gehen dann über die Bymassage zu den Krabbelgruppen. So geht es weiter bis zu unseren Seniorengruppen“, erläutert Akamp. Für die über 4.500 Mitglieder braucht man natürlich eine erkleckliche Anzahl von Trainern und Übungsleitern. Die stehen tatsächlich bereit, denn es gibt Anreize: Beispielsweise übernimmt der Verein alle Kosten für Aus- und Fortbildung. Außerdem schafft er es, die Bildungsleistung des Sports anzusprechen: „Man macht das einfach: sich im Verein engagieren.“

Und nicht zuletzt bietet der Verein in einer Schulkooperation eine Sporthelfer-Ausbildung an. Möchten die Jugendlichen anschließend weitermachen, haben sie einen Teil ihrer Ausbildung bereits absolviert. Ob die Ehrenamts-Strategie aufgeht, wird man in ein paar Jahren sehen, doch der Weg ist vorgezeichnet und wird konsequent beschritten. Eine Herausforderung für den Verein ist der Mangel an Sportstätten: „Wir könnten in allen Bereichen weiterwachsen. Doch für Rehasport haben wir schon einen Aufnahmestopp aussprechen müssen.“ Ist der TV Emsdetten ein repräsentatives Beispiel für einen modernen Großverein?

Was meint die Vereinsberaterin Karin Schulze Kersting ?

„Großvereine haben es in der Vereinslandschaft am einfachsten. Sie verfügen meist über Hauptamtliche, haben also Zeitressourcen und Manpower und können professionell arbeiten. Die größte Herausforderung liegt manchmal schlicht in einer sinnvollen Aufbau- und Ablauforganisation und im internen Informationsmanagement.“

Der mittlere Verein:

TURNVEREIN ISSUM 1890

Johannes Haasner kann von einer solchen Insel der Seligkeit nur träumen. „Wir haben große Schwierigkeiten für einen relativ kleinen Verein“, bedauert der Kassenwart des Turnvereins Issum. Etwa 1.000 Mitglieder stark und mit Schwerpunkt auf Breitensport und Handball hat der Verein in der Hauptsache mit Vakanzen im Ehrenamt zu kämpfen. Das betrifft sowohl die Vorstandspositionen – hier fehlt seit zwei Jahren der Vorsitz – als auch die Übungsleiterstellen. Gerne würden sich die derzeitigen Ehrenamtlichen so langsam von ihren Positionen zurückziehen, doch es fehlt der Nachwuchs.

Haasners Beobachtung: Es gibt durchaus aktive Mitglieder oder Eltern, die für einmalige Sonderaufgaben zur Verfügung stehen. Mit Betonung auf einmalig, denn eine feste Position mit steter Verantwortung wird durchweg abgelehnt. Sporthelfer oder Übungsleiter oder Trainer sind kaum zu bekommen. „Vielleicht zahlen wir zu wenig“, überlegt Haasner, „aber mit der Bezahlung von VHS oder Fitnessstudios können wir nicht mithalten.“ Zudem steigen die Kosten: Hallengebühren lassen die Einnahmen schrumpfen. Da aber 2014 schon eine Mitgliedsbeitragsserhöhung stattfand, kommt im Moment eine weitere Erhöhung nicht in Frage.

In NRW gibt es 19.082 Vereine, Stand Ende April 2015. Rund 49 Prozent sind kleine Vereine mit unter 100 Mitgliedern (knapp 9.300). Gut 49 Prozent sind mittelgroße Vereine bis 2.000 Mitglieder (ca. 9.400). Nur etwa ein Prozent der NRW-Sportvereine sind Großvereine, also solche über 2.000 Mitglieder (73 Vereine, um genau zu sein). Logischerweise entfallen auf diese 73 Vereine aber etwa 20 Prozent aller Vereinsmitglieder.



DIE TOP TEN

der Vereine

UNTER 100 MITGLIEDERN

nach Sportarten

Schützen **1.062** Vereine

Betriebssport **815** Vereine

Sportfischen **731** Vereine

Fußball **599** Vereine

Reiten und Fahren **532** Vereine

Kampfsport (Budo) **485** Vereine

Behindertensport **455** Vereine

Schach **375** Vereine

Turnen **321** Vereine

Tischtennis **277** Vereine



Was meint die Vereinsberaterin ?

„Mittelgroße Vereine sind zu klein, um hauptberufliche Mitarbeiter zu beschäftigen, aber zu groß, um ausschließlich ehrenamtlich geführt zu werden. Ein mutiger Schritt kann helfen: Warum nicht fusionieren? Die Vereine behalten ihre Sportstätten. Man teilt sich aber Verwaltung und Vorstand.“ Und auch für bessere Bezahlung bricht Karin Schulze Kersting eine Lanze. „Natürlich können Sie die Mitgliedsbeiträge erhöhen und Ihre Übungsleiter besser bezahlen. Die Mitglieder sind durchaus bereit, für qualitativ hochwertige Angebote auch einen angemessenen Preis zu bezahlen.“

Der kleine Verein:

DIE RUGBYVEREINE IM RUGBYVERBAND NRW

„Kleine Vereine scheitern an bürokratischem, administrativem und finanziellem Aufwand“, resümiert Jörg Behrndt. Er ist Geschäftsführer des Rugbyverbandes NRW und kennt seine Leute im Land bestens. Das Engagement besonders in der Startphase ist riesig. Die Vereine bekommen Unterstützung, lassen sich gerne beraten, bekommen Tipps. Aber dann: das Tagesgeschäft. Nach wenigen Jahren kann die Herausforderung berghoch sein. Woher bekomme ich Mittel für neue Trikots? Welche Spendenbescheinigung stelle ich wann aus? Wo muss ich im Falle eines Unfalls was melden? „Vielen Verantwortlichen sind die Möglichkeiten und Förderungen nicht bekannt. Das Informationsmanko ist enorm.“ Die Programme des LSB? Eine Infosammlung wie VIBSS? Immer nur so gut wie der pfliffige Student, der sich damit auseinandersetzt, denn: „In kleinen Vereinen hängt es enorm an den Leuten, die sich engagieren.“

Was meint die Vereinsberaterin ?

„Kleine Vereine können ehrenamtlich aus der Aktentasche geführt werden, gepaart mit gesundem Menschenverstand. Aber sie fühlen sich oft allein gelassen, obwohl sie die volle Unterstützung des LSB bekommen. Die Bürokratie und der Kleinkram frisst sie manchmal auf.“ Der Rat der Expertin: „Vereine sollten die Chancen einer kostenlosen Vereinsberatung nutzen. Es kann aber auch eine Option sein, als Abteilung in einen Großverein hinein zu fusionieren. Hier gibt es feste Strukturen und Hauptamtliche, die sich kümmern.“



SPORTLICHE JUGENDREISEN IM ANGEBOT

Europas größter Anbieter für Jugendreisen, das Bielefelder Unternehmen „ruf reisen“, und der Landessportbund NRW mit seiner Sportjugend gehen ab November 2015 gemeinsame Wege. Wer als Vereinsmitglied im Alter von 11 bis 23 Jahren oder als Vereinsgruppe eine Reise mit „ruf“ bucht, der hat die Auswahl zwischen günstigen Erlebnis-, Sport- und Kulturreisen sowie Fern-, Städte- und Sprachreisen. In den Urlaubsorten sorgen 1.600 geschulte Reiseleiterinnen und Reiseleiter für umfassende Betreuung und Organisation.

ANGEBOTE UNTER

→ www.ruf.de/sportjugend-nrw

WER ES GERN SPORTLICH HAT, DER IST BEI „RUF“ GENAU RICHTIG. BEISPIEL:

RUF BEACH- & FITNESSCLUB SARDINIEN MIT GROSSEM SPORT- UND AUSFLUGSPROGRAMM

Swingsticks, Kettelbells, Minihanteln, Yogamatten, Fitnessstrail, Mountainbikes, u.v.m. erwarten dich hier. Chille in unserer Sunset Lounge und genieße den einzigartigen Ausblick. Passend zu deinem Fitnessprogramm gibt es den ganzen Tag eine leckere rund um Verpflegung.

10 TAGE AB 439 EURO



Exklusiver Vorteil für Vereinsmitglieder ist ein kostenloser Ausflug zum Beispiel in eine nahegelegene Metropole oder zu einer Sehenswürdigkeit. Möglich sind zum Beispiel auch Trainingslager an ausgewählten Standorten. Im Gespräch mit „ruf“ klären die Vereine ihre Bedarfe, zum Beispiel Sportplatz mit Tartanbahn, Krafraum, Physio oder Ernährung.

Gebrochen statt nur gedehnt

TEXT CHEFARZT DR. VOLKER STOLL

FOTO ANDREA BOWINKELMANN

Häufig sind unerkannte Brüche durch Sportverletzungen die Ursache von chronischen Beschwerden des Knie- und Sprunggelenks. Was tun?



Verletzungen des Knie- und Sprunggelenkes oder des Fußes insbesondere bei Kontaktsportarten wie zum Beispiel Fußball sind häufig. Oft handelt es sich hierbei um Band-/Kapselverletzungen mit einer Überdehnung, Zerrung oder Reizung, die durch lokal abschwellende Maßnahmen, Verbände und physiotherapeutische Anwendungen rasch ausheilen.

Bleiben Beschwerden jedoch ungewöhnlich lang bestehen (länger als 4-6 Wochen), können Brüche des Knochens oder Risse des Knorpels hierfür ursächlich sein. Diese können erst durch eine weitergehende Diagnostik (Röntgen, Computertomographie, Kernspintomographie) erkannt werden.

Unerkannte Brüche

Im Bereich des Fußes sei hier der basisnahe Bruch des 5. Mittelfußknochens genannt. Häufig handelt es sich im Anfang zunächst um einen Haarriss, der auch radiologisch häufig übersehen wird. Da an der Basis des 5. Mittelfußknochens ein wichtiger Sehnenansatzpunkt ist, kommt es mit der Zeit zu einem Auseinanderweichen der Bruchzonen und damit zu einer fehlenden Heilung. Das kann chronische Beschwerden verursachen. Man spricht dann von einer Pseudoarthrose (Falschgelenk). Bei bleibenden Beschwerden im Bereich der Fußaußenkante sollte daher nach 8-10 Tagen eine Kontroll-Röntgenuntersuchung und ggf. weitergehende Diagnostik veranlasst werden und ggf. eine operative Behandlung eingeleitet werden.

Im Bereich des Sprunggelenkes können Knorpelfrakturen nach Distorsionstraumen Ursache für länger anhaltende Beschwerden sein. Da diese im normalen Röntgenbild nicht erkannt werden, sollte bei entsprechender Klinik frühzeitig eine kernspintomographische Untersuchung erfolgen. Diese ermöglicht eine besonders gute Diagnostik nicht nur der Band-/Kapselstrukturen, sondern auch des Knorpelgewebes. In der Regel können Knorpelfrakturen mit einem kleinen, minimalinvasiven Eingriff, zum Beispiel mit einer Gelenkspiegelung, gut behandelt werden.

Auch im Bereich des Kniegelenkes sind häufig Knorpelverletzungen Ursache für lang anhaltende Beschwerden, welche heutzutage mit minimalinvasiven Methoden gut therapierbar sind. Auch hier sollte frühzeitig eine kernspintomographische Untersuchung erfolgen.

An seltene Verletzungen denken

Bestehen nach Sportverletzungen ungewöhnlich lange Beschwerden sollten Röntgenkontrolluntersuchungen und ggf. weitergehende Untersuchungen (Computertomogramm, Kernspintomogramm) durchgeführt werden, um rasch eine suffiziente Behandlung durchführen zu können. Wichtig ist dabei, dass auch an selteneren Verletzungen gedacht und eine entsprechende Behandlung eingeleitet wird.



VIVIANE HERDA

TOPTALENT DES MONATS TEXT SINAH BARLOG

Über eine Schul-AG kam Viviane Herda (18) zum Ringen. Mit dem Gewinn der Bronzemedaille bei der EM 2014 in Bulgarien feierte die angehende Immobilienkauffrau ihren bisher größten Erfolg. Auf der Matte setzt die Wittenerin auf vielfältige Techniken und „hätte auch gegen Jungs eine Chance“, erklärt sie schmunzelnd. Die aktuelle Olympiadiskussion hält sie für unnötig: „Ringen muss als älteste Sportart bleiben!“

RINGEN

Verein: KSV Witten 07
Trainerin: Yvonne English

2014

DEUTSCHE MEISTERSCHAFT
3. Platz

EUROPÄISCHE MEISTERSCHAFT
3. Platz



VIDEOPORTRÄT
[→ goo.gl/c7AZct](https://goo.gl/c7AZct)

SPORTJUGENDNRW

NEUES IM NOVEMBER

Jens Wortmann gewählt

NEUER VORSITZENDER DER SPORTJUGEND NRW



Drei Mitglieder unter 27 Jahren: Mit Volker Nebgen (2. v.l.), Laura Hantke (m.) und Lars Mittkowski (3. v.r.) erfüllt der neue Vorstand die eigene Forderung, wonach in dem Führungsgremium drei Mitglieder unter 27 Jahren vertreten sein sollen. Eine weitere Änderung der Jugendordnung besagt, dass dem Vorstand immer mindestens drei Männer und drei Frauen angehören sollen. Dieses Ziel konnte leider nicht vollständig erreicht werden | Foto LSB

Jens Wortmann wurde am 10. November in Ratingen zum neuen Vorsitzenden der Sportjugend NRW gewählt. Bei acht Enthaltungen stimmten 132 Delegierte der Bünde und Verbände für den 27-jährigen Coesfelder. Er tritt damit die Nachfolge von Rainer Ruth an, der sich nach seiner vierjährigen Amtszeit aus persönlichen Gründen nicht mehr zur Wahl stellte.

JUGENDVORSTAND

Rainer Ruths Nachfolger war bisher stellvertretender Vorsitzender des größten NRW-Jugendverbandes. Verbunden damit ist auch eine „Verjüngung“ des bisherigen Jugendausschusses, der jetzt wieder „Jugendvorstand“ heißt. Als neue stellvertretende Vorsitzende wurde die 27-jährige Lisa Druba (3. v.l.) aus Mülheim gewählt und als weitere Mitglieder Cedric van Beek (Essen, 4. v.r.), Daniel Skakavac (Dachverband für Budotechniken, l.), Holger Maurer (Dortmund, 2. v.r.), Hans Peter Boeken (Handball-Verband, r.), Volker Nebgen (Rhein-Erft-Kreis), Laura Hantke (Gütersloh) und Lars Mittkowski (Kreis Ennepe-Ruhr).

Kibaz Winteraktion verlängert

BEWERBUNG NOCH BIS 7. DEZEMBER



Im Rahmen der Kibaz-Winteraktion unterstützt die Sportjugend NRW insgesamt rund 150 Sportvereine, die das Kinderbewegungsabzeichen von November 2015 bis März 2016 durchführen wollen. Je drei ausgewählte Sportvereine aus jedem Stadt- oder Kreissportbund erhalten dafür einen Zuschuss in Höhe von bis zu 400 Euro.

WEITERE INFORMATIONEN

➔ www.sportjugend-nrw.de



Mit Bananen *gegen den Trend*

Nachdem „Wir im Sport“ die Umbrüche im Kinder- und Jugendsport auf kommunaler und auf Vereinsebene dargestellt hat, richtet sich der Blick diesmal auf die Verbandsebene. Was tut sich hier? Exemplarisch haben wir die Leichtathletik ausgewählt, die in der Tat vor großen Herausforderungen steht.

TEXT JÜRGEN BRÖKER
FOTOS ANDREA BOWINKELMANN

V ielerorts ist die Leichtathletik bei Kindern und Jugendlichen nicht mehr angesagt. So ging die Zahl der bundesweit registrierten Leichtathleten zwischen sieben und 14 Jahren nach Angaben des Deutschen Leichtathletikverbands (DLV) von 2005 bis 2014 um mehr als 30.000 zurück. Die beiden NRW-Verbände Nordrhein und Westfalen bestätigen den rückläufigen Trend. Auch wenn verlässliche Zahlen nur für Nordrhein vorliegen. „Wir haben von 2005 bis 2015 einen Rückgang bei den 7- bis 14-Jährigen von fast 5.000 Kindern zu verzeichnen“, sagt Hans-Joachim Scheer, Geschäftsführer des Leichtathletikverbandes Nordrhein (LVN).

Vor Ort beim LC Adler Bottrop. Fast 50 Kinder tummeln sich an einem Nachmittag im Frühjahr, betreut von vier Übungsleitern im Jahnstadion. „Wir können bei uns keinen Mitgliederschwund feststellen“, sagt Dirk Lewald, 2. Vorsitzender des Vereins. Wohlwissend, dass sein Club damit gegen den Trend schwimmt.



KINDERLEICHTATHLETIK: AUCH MAL ÜBER PAPPKARTONS

Der Verein im Ruhrgebiet steht als Beispiel, dass die Leichtathletik in Deutschland sich bewegt. Ein Rettungsanker ist die sogenannte Kinderleichtathletik, die

in Bottrop „mit Leib und Seele“ und großem Erfolg umgesetzt wird. Kernpunkte des Konzepts für die Altersstufen bis zur U12 sind: Teamgeist statt Einzelkämpfer-

WEITERE INFORMATIONEN ZUR KINDERLEICHTATHLETIK

auf den Jugendseiten der Homepage
des Leichtathletikverbandes

→ www.leichtathletik.de/Jugend

Aber auch der LC Adler Bottrop gibt
seine Erfahrungen gerne weiter:
Dirk.Lewald@lvn-sport.de

dasein. Spaß statt reinem Weiten- und Rekordhunger. Dazu vielfältige Bewegungserfahrungen und neue Wettkampfformen.

So gibt es beispielsweise einen Stadioncrosslauf statt des stupiden 800-Meter-Laufs auf der Bahn. „Dabei laufen die Kinder teilweise aus dem Stadioninneren heraus über Treppen, Gras und Tartan und merken gar nicht, dass sie die lange Strecke gelaufen sind“, sagt Adler-Trainer Lewald. Er sieht noch weitere Vorteile. Denn die einzelnen Komponenten bereiten die kleinen Athleten kindgerecht auf die späteren herkömmlichen



So geht es auch: Kreatives Leichtathletik-Training

Leichtathletik-Wettkämpfe vor. Etwa bei der Hindernisstaffel – anfangs gerne über Bananenkisten. Sie vermittelt erste Grundlagen für den Hürdensprint in Training und Wettkampf. „Bei uns funktioniert das Konzept

„DER GANZTAG GRÄBT UNS DIE MITGLIEDER AB“

sehr gut. Die Kinder haben Spaß und bleiben bei der Stange“, sagt Lewald. Einige der so trainierten Schützlinge sind inzwischen

aus der Kinderleichtathletik heraus- und zu Kaderathleten etwa im Hürdensprint herangewachsen.

Sechs bis elf „Miniathleten“ werden bei der Kinderleichtathletik pro Team bei den Wettkämpfen gemeldet. Die besten sechs Leistungen je Disziplin und Mannschaft werden gewertet, ohne dass die Kinder ihre



eigene Leistung erfahren. Das Team zählt. „Das ist gerade für schwächere Kinder sehr motivierend“, sagt LVN-Geschäftsführer Scheer. Er war selbst an der Entwicklung des Konzepts beteiligt. Seit Anfang 2013 gilt es verbindlich im DLV. Eigentlich. Denn in einigen Teilverbänden kommt die Kinderleichtathletik nicht so gut an.

Dazu gehört auch der Fußball- und Leichtathletikverband Westfalen (FLVW). „Grundsätzlich befürworten wir das Konzept“, sagt Christian Breitbach, Jugendbildungsreferent des FLVW. Allerdings tut sich die Basis noch schwer mit der neuen Kinderleichtathletik. Teilweise liegt es an den Trainern, die sich mit dem Konzept nicht anfreunden können. „Manchen Vereinen fällt es aber auch schwer, so viele Kinder für eine Mannschaft zusammen zu stellen“, sagt Breitbach. Handlungsbedarf sieht er aber auch. Denn: „Der Ganztagsbereich, G8 aber auch die Trendsportarten graben uns die Mitglieder ab.“

DIE LÖSUNG: KOOPERATION MIT SCHULEN

Für Bottrop gilt das nicht. Dank der Kinderleichtathletik hat man die Grundschulen als wichtige Partner und Multiplikatoren für das Konzept gewonnen. „Wir haben die Kinderleichtathletik beim Grundschulsportfest vorgestellt. Die Schulen waren begeistert“, sagt Simone Lewald. Inzwischen leitet sie an acht Schulen in der Stadt entsprechende Kurse und bildet Lehrer fort. Über die Schule ist auch der 10-jährige Joel beim LC-Adler gelandet. Er ist an diesem Nachmittag zum ersten Mal beim Training. „Mir hat das im Unterricht so viel Spaß gemacht, da wollte ich das hier im Verein auch mal ausprobieren“, sagt er. Dann schnappt er sich einen Fahrradmantel und wirft ihn mit einer Schleuderbewegung über den Rasen. Er ist zum Training hier, nicht zum Quatschen. ■■■■■

HERAUSGEBER

Landessportbund Nordrhein-Westfalen e. V.

Hausadresse:

Friedrich-Alfred-Straße 25, 47055 Duisburg

Postadresse:

Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg

Telefon 0203 7381-0

Telefax 0203 7381-615

www.lsb-nrw.de

info@lsb-nrw.de

REDAKTION

Ilja Waßenhoven (V.i.S.d.P.)

Joachim Lehmann (Leitung),

Ulrich Beckmann, Andrea Bowinkelmann (Foto),

Theo Düttmann (geschäftsführender Redakteur),

Gerhard Hauk, Sabrina Hemmersbach,

Frank-Michael Rall, Jürgen Weber und Sinah

Barlog (Redaktionsassistenz)

LSB-Fotos, Toptalente- und Editorialfoto

Andrea Bowinkelmann

SERVICE VEREINE

Betreuung kostenfreier Vereinsbezug

Landessportbund NRW

Evelyn Dietze, Telefon 0203 7381-937

ABONNEMENT

jährlich 15 EUR für 10 Ausgaben

Bestellung

L. N. Schaffrath NeueMedien

Betreuung Abonnenten „Wir im Sport“

Marktweg 42-44, 47608 Geldern

Aboservice@schaffrath-neuemedien.de

Telefon 02831 925-543

Telefax 02831 925-610

Bestellung per Internet:

www.lsb-nrw.de/medien/lsb-magazin/abo

GESTALTUNG

Entwurfswerk*, Düsseldorf

www.entwurfswerk.de

DRUCK

Druckerei L. N. Schaffrath, Geldern

ANZEIGENVERWALTUNG

Luxx Medien Verlagsdienstleistungen

Ellerstraße 32, 53119 Bonn

Telefon 0228 688 314 12

Telefax 0228 688 314 29

www.luxx-medien.de

Ansprechpartner

Jörn Bickert, bickert@luxx-medien.de

Redaktionsschluss 30.11.2015

Anzeigenschluss 30.11.2015

ISSN: 1611-3640

ARAG. Auf ins Leben.

Wir bieten Spitzen- versicherungen nicht nur für Spitzensportler

Als Spezialist für Sport- und Verbandsversicherungen bieten wir Mitgliedern, Funktionären und Ehrenamtlern weitreichenden Schutz – bei Wettkämpfen, Veranstaltungen, Proben und Training, auf Reisen oder in verantwortungsvoller Position.

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de

